

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Lauenstein, 27. Octbr. Vor 8 Tagen hat auf dem hiesigen Rittergute ein bedauerlicher Vorfall stattgefunden, der leider ein Menschenleben gekostet und leicht noch mehrere kosten konnte. Das an das Gesinde verabreichte Brod ist von neuem Mehle, worin sich Mutterkorn befunden, gebacken gewesen, und sämtliche Personen, die davon genossen haben, sind davon beäugt worden und der 17jährige Sohn des dortigen Schafmeisters Krensch unter großen Schmerzen daran gestorben. Mehrere Andere liegen noch krank. Die Sektion des Verstorbenen, bei der auch ein Dresdner Arzt gewesen, hat die Einleitung einer Untersuchung gegen den Rittergutspächter Bohland zur Folge gehabt. Es ist schrecklich, daß beim Verbackenlassen solchen Mehles, oder vielmehr beim Mahlen solchen Korns, nicht mit mehr Vorsicht zu Werke gegangen wird.

† Dresden, 24. Octbr. Am 21. Octbr. wurde in einem Weinberge zu Lockwitz bei Dresden durch ein stehen gebliebenes, an einem Pfahle lehrendes Gewehr, welches einem Bauerburschen daselbst angehörte, ein Kind von 4 Jahren durch das Umfallen des Gewehrs dermaßen im Rücken verletzt, daß eine drei Zoll große Wunde entstand, und wenig Hoffnung, das Leben zu erhalten, übrig ist.

In Leipzig hat sich ein Hilfsverein gebildet, der Getreide und Kartoffeln aus erster Hand einkauft, um sie zum Kostenpreis an Unbemittelte abzulassen. Derselbe verfügt bereits über ein Capital von 23,000 Thlr.

Aus der Krim. Die neuesten Nachrichten reichen bis zum 24. October und bringen die Nachricht, daß bei Cupatoria bis dahin kein weiteres Vorgehen der Allirten stattgefunden hat, sondern die am 22. dort in südlicher Richtung gegen Simferopol vorgerückten Truppen am 24. wieder nach Cupatoria zurückgegangen waren. Bei Kinburn hat sich ebenfalls nichts verändert.

— Marschall Pelissier hat an das französische Kriegsministerium ein Inventarium der in Sebastopol vorgefundenen Gegenstände verschiedener Art eingesendet. Ausgeschlossen sind die bronzenen und eisernen Geschütze aller Caliber. Wir entnehmen dem Verzeichnisse einige gerade auf die Kriegsführung bezüglichen Posten. Die Verbündeten fanden in Sebastopol: 407,314 Kugeln, 101,755 Hohlgeschosse, 24,050 volle Kartätschenhülsen, 262,482 Kilogramm (à 2 Pfund) Pulver, 470,000 Cartouchen zu Flinten- und Carabinerkugeln in gutem Zustande, 160,000 der-

gleichen beschädigt, 80 Wagen, 26 Schmiedebalgebälge, 26 Amböse, 6 Zollen, außer den zum Hafendienst bleibenden Booten, viel Schiffsbauholzwerk, 52,000 Kilogr. altes Schiffskupfer, 50,000 Kilogr. altes Tauwerk, 25,000 Kilogr. dergleichen neues, 200 Stämme, 730,000 Stangeneisen und Stahl, 7000 Eisenplatten, 8000 Eisenblechblätter, 60,000 Kilogr. Rothkupfer, 20,000 Kilogr. Zinn, 3800 Kilogr. Nägel aller Art, 200 Fässer Theer, 3000 Kilogr. kleine Kessel, 8 große Kupferkessel zu etwa 50,000 Kilogramm, 50,000 Kilogr. altes Kupfer, 80,000 Kilogr. altes Eisen, 350 Hospitalbetten, 600 Bücher und Pläne, 2000 Tonnen klare Steinkohle, 2 Dampfmaschinen zu 30 Pferdekraft und eine dergleichen Hochdruck von 16 Pferdekraft, für die Bassins, 19 eiserne Krabbe n. An Lebensmitteln fanden sich vor: 500 Tonnen Brod, 150 Tonnen Mehl, 9 Tonnen Gerste, 117 Tonnen Schwarzkorn, 18 Tonnen Hafer, 54 Tonnen Hirse, Getreide auf dem Boden: 500 Quarters, 60 Tonnen Salzsch.

B e r m i s c h t e s.

Aus Berlin vom 25. schreibt man: Durch die Umsicht unsrer Criminalpolizei ist es gelungen, hier einen Schwindler zu entlarven, welcher schon seit einer Reihe von Jahren fast in allen Hauptstädten Europa's, namentlich in London, Paris, Konstantinopel, Turin, Frankfurt a. M., Brüssel, eine förmlich historische Rolle gespielt hat. Nur die grenzenlose Frechheit, mit welcher sich dieser Betrüger gerade in die allerhöchsten Kreise der Gesellschaft gedrängt hat, läßt es erklären, daß nicht längst von Seiter der Polizei gegen ihn eingeschritten ist. Diese Persönlichkeit wohnte hier seit drei Monaten in der Behrensstraße. An der Thür derselben befand sich ein königl. Wappen mit der Inschrift in goldnen Buchstaben: „Prinz von Armenten.“ Der angeblliche Prinz trug eine sehr feine Toilette, einen großen silbernen Ordensstern mit einem roth emailirten Kreuze auf der Brust. Der Prinz hatte namentlich in London eine bedeutende Rolle gespielt und wurde seiner mehrmals in Correspondenzartikeln aus jener Weltstadt, selbst in hiesigen Blättern Erwähnung gethan. Er war in London als Vertreter der russischen Fürsten aufgetreten, um in dem jetzigen Kriege mit Rußland dem englischen Ministerium ein Schutz- und Trutzbündniß gegen Rußland anzubieten. Er erließ auch in fast allen englischen Zeitungen sehr energische Proclamationen gegen Rußland, in welchen er das russische Kaiserhaus ganz dreist beschuldigte, daß ihm dasselbe sein Königreich Armenien und selbst seine Diamanten geraubt habe. Die ihm vom Kaiser von Rußland confiscirten Güter sollten an 15 Mill. Thaler werth sein. Namentlich brachte ein zu Paris erscheinendes Blatt unter dem 13. Mai 1853 eine geharnischte Proclamation des angeblichen Fürsten gegen Rußland. Derselbe benutzte die damalige Kossuth-Affaire, um mit Beziehung darauf sich populär zu machen, in-